



# Rainbacher Pfarnachrichten

http: www.pfarre-rainbach.at

E-Mail: t.kret@gmx.net

pfarre.rainbach.innkreis@dioezese-linz.at

Tel: 07716 8006

Mob: 0676 87765308

Kanzlezeiten

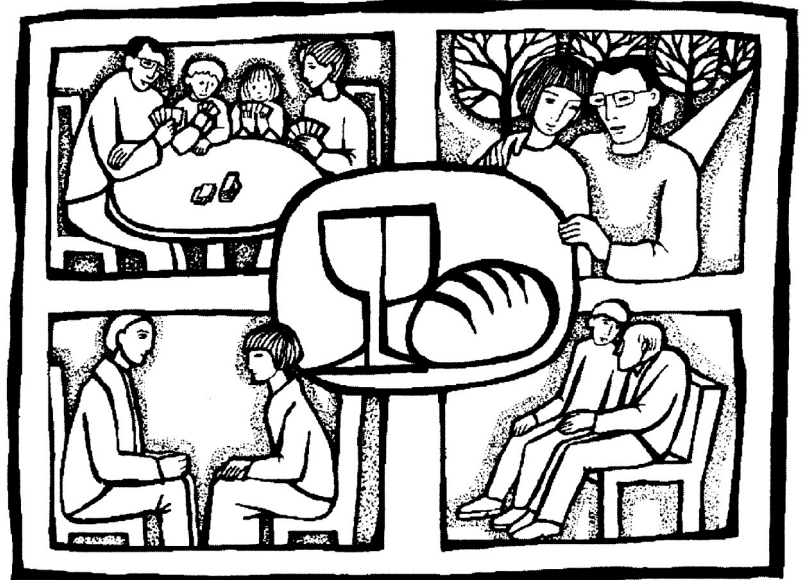
Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr  
Samstag 8.30 - 10.00 Uhr

**4. August 18. Sonntag im Jahreskreis 2024**

**Sie fanden ihn am anderen Ufer des Sees und fragten ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen?**

Die Jünger und viele andere Leute suchen Jesus. Sie suchen ihn auf einer Seite des Sees – während er sich schließlich auf der anderen Seite finden lässt. Ich nehme an, es geht hier nicht um ein Versteckspiel, sondern darum, dass Jesus gewissermaßen nicht programmierbar ist. Es ist alles tatsächlich ein bisschen geheimnisvoll, wo, wann und wie sich Gott bemerkbar macht.

Ich denke an Begebenheiten in meinem Leben, in denen ich mir sicher war, dass ich diese eine Spur verfolgen sollte, weil sie ganz sicher der Absicht Gottes entsprechen würde. Als ich mich dann unendlich abgemüht hatte und keine Lösung, keine Perspektive, kein einigermaßen gelingendes Ende in Sicht war, habe ich begonnen zu ahnen, dass dieser Weg nicht zum Sinn oder gar zum Glück führen wollte und sollte. Ich habe schmerzlich begriffen, dass ich Gott und mich selber schon allzu sehr festgelegt hatte. Und ich begann meinen Suchweg von Neuem. Und siehe da, Gott war anscheinend auf der anderen Seite des Sees, und ich hatte ihn nicht wahrgenommen. Und ich erinnere mich an den berühmten Satz, wenn es um kirchliche Verkündigung geht. „Gott war schon da, bevor der Missionar kam.“ Jesus ist schon da. Er ist immer schon da, und er liebt es, mich liebevoll zu überraschen.



In Sehnsucht eingehüllt – das scheinen die Menschen im Evangelium zu sein, die sich auf die Suche nach Jesus machen, nachdem sie mit vielen anderen auf wundersame Weise satt geworden sind. Sie haben gespürt: Da ist einer, der kann unseren Hunger stillen. Sie gehen ihm nach, wollen mehr von Jesus hören und sehen. Wollen mehr als Brot, denn es gibt einen Hunger, den Brot nicht stillen kann. Hunger nach Gemeinschaft, nach Geborgenheit, nach Hilfe. Manchen Hunger können Menschen untereinander stillen – den Hunger nach Erlösung, nach Ewigkeit stillt Gott.

**Herzliche Grüße und Wünsche an alle Pfarrmitglieder. Pf. Thaddäus**



**In jedem Brot  
ist die Gnade des  
allmächtigen  
Gottes verborgen.**



**Kommt zu Tisch, kommt so, wie ihr seid, der Verräter, der Verleugner, die Verzagten.**

**Alle sind willkommen. Kommt zu Tisch. Hier ist euer Zuhause.**